

HERBERT PASCHINGER
1911-1992

Wilhelm LEITNER, Graz*

Wenige Wochen nach einer ihm gewidmeten Hommage verstarb am 12. September 1992 Herr em.o.Univ.-Prof. Dr. Herbert PASCHINGER in seinem Refugium Neumarkt in der Steiermark. Es sollte eine längst fällige Hommage für Herbert PASCHINGER sein, als die Angehörigen des Institutes im November 1991 im Rahmen einer Tagung der Geographieprofessoren Österreichs, zu der nahezu alle nach Graz gekommen waren, gleichzeitig seinen 80. Geburtstag feierten und ihm als Ehrenmitglied der Österreichischen Geographischen Gesellschaft gratulieren durften. Es stellte sich leider bald darauf heraus, daß es die letzte Gemeinsamkeit war, an der neben dem engeren Kreis der Familie, sehr viele Freunde, Weggefährten und Studenten teilnahmen.

Als Sohn des bekannten Kärntner Landes-Geographen Dr. Viktor PASCHINGER am 17. September 1911 in Neumarkt/Steiermark geboren, scheinen zwei Wege vorgezeichnet zu sein: Zum einen die Hinwendung zur geographischen Disziplin und zum anderen die Liebe zu seinen Wirkungsgebieten Kärnten und Steiermark. Herbert PASCHINGER inskribierte 1929 an der Universität Graz, wählte die Fächer Geschichte, Geographie und Geologie, und legte 1935 die Lehramtsprüfung ab. 1938 erhielt er einen Assistentenposten bei Prof. KINZL am Geographischen Institut der Universität Innsbruck, wo er sich 1948 habilitierte.

Seine Tätigkeit als Ordinarius und Institutsvorstand begann in Graz 1958. Als korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (seit 1966), als Sicio corrispondente della societa Geografica, als Mitglied weiterer zahlreicher in- und ausländischer Gesellschaften wurde sein reiches Schaffen mit hohen ehrenden Auszeichnungen honoriert, so mit dem Goldenen Ehrenzeichen des Landes Steiermark, mit dem Goldenen Ehrenzeichen des Landes Kärnten und dem Kärntner Landesorden in Silber. Die Auszeichnungen durch Kärnten gehen darauf zurück, daß im wissenschaftlichen Ertrag (in summa über 200 Publikationen) sich eine große Zahl von Arbeiten über dieses Land befindet. Besonders erwähnenswert ist sein zweibändiges Werk: "Kärnten

* o.Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Leitner, Institut für Geographie der Karl-Franzens-Universität Graz, A-8010 Graz, Heinrichstraße 36

– eine geographische Landeskunde". Bei der Erläuterung vieler Probleme, z.B. des Pendelwesens, der Zentralen Orte und deren Funktionswandel, der Strukturänderungen der Wirtschaft, des Wandels von Sprache und Volkstum, zeigte der Autor auf, wie Kärnten aus der natürlichen eine wirtschaftliche und schließlich eine ideelle Einheit geworden war. Im übrigen vertrat Herbert PASCHINGER häufig die Geographie im Rahmen der von der Karl-Franzens-Universität veranstalteten Sommeruniversität in Klagenfurt, solange Kärnten noch nicht über die eigene Landesuniversität verfügte. Er beschäftigte sich mit den verschiedenen Wissenszweigen der Geographie. Von der Kartographie über die Geomorphologie, Glazialmorphologie, Gletscherkunde bis zur Siedlungs- und Wirtschaftsgeographie spannt sich sein Repertoire. Damit wurde der Weg der klassischen Geographie, die eine sehr umfassende Ausbildung verlangte und eine zu frühe Spezialisierung ablehnte, eingeschlagen. Die beiden Festschriften, die das Institut für Geographie der Karl-Franzens-Universität Graz 1971 und 1981 Herrn Prof. PASCHINGER widmete, enthalten die Titel seiner Veröffentlichungen, und zwar von 1935-1987, d.h. über einen Zeitraum von 52 Jahren.

Die Würdigung eines akademischen Lehrers nur im Hinblick auf seine wissenschaftlichen Arbeiten und auf seine Einstellung zur Wissenschaft wäre heute, wo gerade die Lehrtätigkeit so viel Kraft und Zeit beansprucht, eine recht unvollkommene. Es war Prof. PASCHINGER nicht nur ein Anliegen, den Studierenden ein möglichst umfassendes Wissen zu vermitteln, sondern sie geduldig zu beraten und sie im wahrsten Sinne des Wortes zu "umsorgen". Die Studenten, die er zwischen 1958 und 1981, aber auch noch nach seiner Emeritierung beraten und betreut hat (374 Lehramtskandidaten, 85 Dissertanten) danken ihm dies. Darüberhinaus fielen in seine Amtszeit fünf Habilitationen und die Ernennung eines Mitarbeiters zum Honorarprofessor. Ein Mitglied des Institutes für Geographie folgte ihm auf seinen Lehrstuhl als Ordentlicher Professor; ein Assistent rückte in den Status eines Außerordentlichen Universitätsprofessors auf, ein weiterer Assistent wurde auf einen Lehrstuhl für Geographie an die Universität Salzburg berufen.

Die Tätigkeit von Prof. PASCHINGER hinterläßt noch heute sichtbare und bleibende Spuren; fallen doch in seine Zeit der erste Kampf um ein neues Institut und dessen Übersiedlung, die Gliederung des Institutes für Geographie in Abteilungen und der beginnende apparative Ausbau, wobei er – wie jeder der Wissenschaft Verbundene – im Spannungsfeld zwischen Freiheit des Geistes und der Pflicht der Realität agierte.

Es hieße aber keineswegs der Persönlichkeit eines Menschen gerecht werden, wenn es bloß in Fakten und Zahlen erfaßt wird. Was hinter den Publikationen, den Veröffentlichungen, dem Gros an ausgebildeten Studenten liegt, wie er seine Aufgabe bewältigt hat, kommt bei aller wissenschaftlichen Würdigung zu kurz. Wer Herbert PASCHINGER nicht nur aus der Fachliteratur kennt, sondern ihm auch persönlich begegnete, wird seine überaus verlässliche, überaus bescheidene, allzeit hilfsbereite Wesensart sicherlich in lieber Erinnerung behalten, denn solange ein Mensch im Gedächtnis anderer bleibt, lebt er weiter!